

Pressemitteilung

Königswinter, den 05.10.2017

GRÜNE weiterhin für Sanierung des Lemmerz-Hallenbades, Neubau kann nicht überzeugen

In der Sitzung des Stadtrates Königswinter am kommenden Montag, 09.10.2017, soll endgültig eine Entscheidung zur Zukunft des Lemmerz-Hallenbades getroffen werden.

Die GRÜNEN Königswinter sind auch nach der Vorlage des neuerlichen Sanierungsgutachtens im Sommer durch das Architektenbüro Blass nicht überzeugt, dass ein Neubau des Lemmerz-Hallenbades gegenüber der Kernsanierung sinnvoll ist. Damit bleibt die Position „Pro Sanierung“, die die GRÜNEN bereits im letzten Dezember auf ihrer Mitgliederversammlung auf Basis des Tamburro-Gutachtens getroffen haben, unverändert.

Auch das neue Sanierungsgutachten vom Architektenbüros Blass bilanziert, wie bereits das viel ältere Tamburro-Gutachten, einen deutlich geringeren finanziellen Aufwand als ein Neubau des Hallenbades. Die Sanierung wird von Blass mit 7,9 Mio.€ und ein Neubau wurde mit 9,6 Mio.€ Kosten veranschlagt. Da das Sanierungsgutachten auch aktueller ist als die frühere Neubaukalkulation, sind zwischenzeitliche Baukostensteigerungen von ca. 200.000€ bereits enthalten, müssten aber in der Neubaukalkulation noch aufgeschlagen werden. Damit liegt die Differenz zwischen Aufwand für die Kernsanierung und den Neubaukosten bei geschätzten 2 Mio.€. Nach Ansicht der GRÜNEN berücksichtigt das neue Sanierungsgutachten zudem rechnerisch alle denkbaren Kosten inklusive möglicher Preisaufschläge für z.B. stärkere Dämmung, während in der Neubaukalkulation einige Fragen offenblieben. So wurden beispielsweise die möglichen Bodenrisiken einer neuen Baugrube, die sich immerhin auf altem Industriegebiet nahe des Rheins befindet, noch nicht angemessen bewertet. Außerdem kann auch die mit dem Neubau geplante Neuausrichtung des Hallenbades, um 90 Grad gedreht, bei den GRÜNEN nicht überzeugen. Die damit neu geschaffenen Lärm- und Schmutzschneisen in den Schulbereich des CJD und die umliegende Wohnbebauung wurden noch gar nicht untersucht. Sie stellen nach Ansicht der GRÜNEN jedoch eher eine Verschlechterung gegenüber heute dar. Dass für den Neubau zudem ein alter, gesunder Baumbestand weichen soll und ein historischer Markstein versetzt werden muss, ist ebenso wenig berücksichtigt und wird gern klein geredet. Die stattdessen durch die Koalition aus CDU, GAK und FDP betont hervorgehobenen städtebauliche Vorteile, die den deutlich teureren Neubau zu einer ansonsten gleichwertigen Kernsanierung rechtfertigen sollen, sehen die GRÜNEN für diesen Standort und das vorliegende Neubaukonzept nicht. Über weitere zeitliche Folgen einer Neubauentscheidung, beispielsweise die zu erwartenden längeren Schließungszeiten bei Abriss und Neubau im Vergleich zu einer Generalsanierung und damit auch mögliche Beeinträchtigungen für den Schulschwimmsport, gibt es bisher ebenso noch keine verbindlichen Aussagen.

Thomas Koppe, Vorsitzender des GRÜNEN Ortsverbandes sagt dazu:
„Nach 10 Jahren Diskussion scheint in einigen Köpfen noch immer der Neubau die einzige Option zu sein. Selbst die aktuellen Fakten, die eine Sanierung wiederholt als deutlich günstiger darstellen, führen nicht zum Umdenken. Mit dem zu erwartenden diesjährigen Haushaltsdefizit von 4,6 Mio. € steht Königswinter schon mit einem Bein in der finanziellen Unselbstständigkeit eines drohenden Haushaltssicherungskonzeptes, falls wir in 2018 nicht deutlich besser werden. In dieser Situation unnötigerweise Geld mit vollen Händen auszugeben, ist unverantwortlich. Über seinen eigenen Schatten zu springen und wenigstens das neue Sanierungsgutachten als Chance für das Abscheiden alter Zöpfe ganz ohne Gesichtsverlust zu sehen, scheint der Koalition in Summe nicht möglich zu sein. Ich hoffe aber, dass sich die Ratsmitglieder der Koalition an ihre Verantwortung für diese Stadt erinnern, auch noch für die Bürger in nächster Generation, und sich entgegen der sonst üblichen Fraktionsdisziplin für die in allen relevanten Punkten gleichwertige Sanierung, statt des viel teureren und unnötigen Neubaus aussprechen.“

Für die GRÜNEN Königswinter



Thomas Koppe
Ortsverbandsvorsitzender